

● **Motivation**

## Bevölkerung und Politik gewinnen

Nach der letztjährigen schwierigen Situation konnten die BirdLife-Naturzentren dieses Jahr weitgehend normal arbeiten, allerdings mit Einschränkungen aufgrund von Corona. Im August feierte das **BirdLife-Naturzentrum La Sauge sein 20-jähriges Bestehen** im Beisein von vielen Personen aus Bevölkerung und Politik. Mit dem Vogel-interessierten **Nationalratspräsidenten** Andreas Aebi konnten wir verschiedene Anlässe durchführen. Um die Bevölkerung für die Natur und ihren Schutz zu gewinnen, gibt BirdLife Schweiz gezielt zu einzelnen Themen Broschüren heraus. 2021 kam der **neue Feldführer Libellen der Schweiz** heraus, im Herbst die Bestimmungshilfe



*François Turrian, Gemeindepräsident Richard Emmenegger, Stiftungspräsidentin Gabriele Burn und Regierungsrätin Béatrice Métraux feiern 20 Jahre Naturzentrum La Sauge. Nationalratspräsident Andreas Aebi und Raffael Ayé montieren Segler-Nisthilfen am Bundeshaus.*

für **Nester in Nisthilfen**. BirdLife Schweiz sucht das Gespräch mit allen politischen Lagern. Ein Schwerpunkt dieses Jahr waren intensive Kontakte mit Land-, Waldwirtschafts- und Jagdverbänden. Nach der

im Herbst 2020 gewonnenen Abstimmung zum **Jagdgesetz** soll gemeinsam ein neuer Anlauf für eine wirklich ausgewogene Gesetzesrevision unternommen werden.

● **BirdLife-Netzwerk**

## Beharrlicher Einsatz für die Biodiversität

Fachlich fundiert und beharrlich am Schutz der Natur und Biodiversität arbeiten und das über Jahre und Jahrzehnte hinweg, das ist das **Markenzeichen der BirdLife-Familie**. Dieses Jahr wurde die BirdLife-Landesorganisation **Ficedula 40 Jahre** alt. Sie begeistert Schulklassen und Familien für die Vögel und sorgt dafür, dass es Steinkauz, Wiedehopf &

Co. im Tessin gut geht. In Genf wurde der BirdLife-Kantonalverband **GOBG 10 Jahre** alt. Er setzt Schutzprogramme für Steinkauz, Gartenrotschwanz, Uferschwalbe und viele andere Arten um. Wir gratulieren ganz herzlich! BirdLife Schweiz seinerseits wurde dieses Jahr in bester Verfassung 99. Doch mehr darüber dann im nächsten Jahr.



**Fotos:** Andelfinger Naturschutzverein (ANV), BirdLife Schweiz, André Bossus, Marcel Burkhardt (Uferschwalbe), Ficedula, LIPIU, Russel Savory (Steinkauz), Mathias Schäf (Dorngrasmücke)

**Gedruckt auf 100% Recycling-Papier Balance Silk**

## Das ist BirdLife Schweiz

BirdLife Schweiz engagiert sich seit 1922 mit seinen inzwischen gegen 68000 Mitgliedern für die Erhaltung der Natur und Förderung der Biodiversität. BirdLife Schweiz führt Naturschutzprojekte zum Schutz der Habitats in der ganzen Landschaft, der Vorranggebiete für die Natur und der prioritären Arten durch. Die Naturschutzarbeit des nationalen Verbandes wird ergänzt durch die vielen Aktivitäten der Landesorganisationen, Kantonalverbände und lokalen Sektionen.

Ein Blick auf die Finanzen (Einnahmen 6,92 Mio. und Ausgaben 6,74 Mio. Franken, Stand Ende 2020):



Gerne senden wir Ihnen die ausführliche Jahresrechnung zu.



### Herzlichen Dank

*Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen und Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2022.*

Zürich, Ende November 2021

*Suzanne Oberer*  
Suzanne Oberer, Präsidentin

*Raffael Ayé*  
Raffael Ayé, Geschäftsführer

*Christa Glauser*  
Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin



# Tätigkeitsbericht 2021

## Kurzfassung



**BirdLife Schweiz Schweizer Vogelschutz SVS**

Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich PC 80-69351-6  
Tel 044 457 70 20 www.birdlife.ch svsv@birdlife.ch



## ● BirdLife-Kampagne

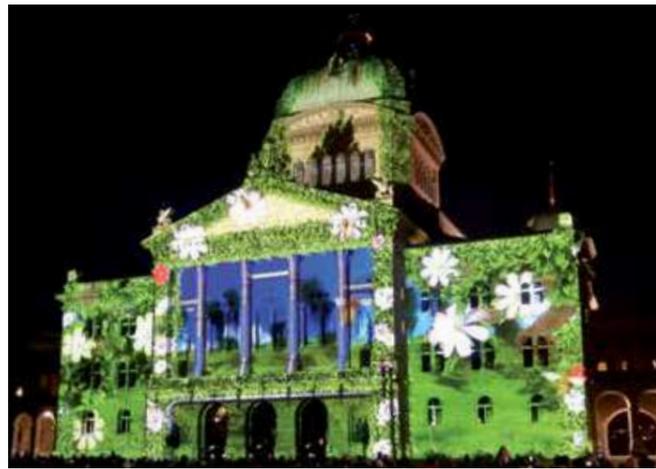
# Ökologische Infrastruktur: das Lebensnetz für die Schweiz

Dass die Schweiz wie bei der Energie- oder Verkehrsinfrastruktur eine funktionierende **Ökologische Infrastruktur (Ö.I.)** braucht, wird immer mehr anerkannt. Hoffentlich ein gutes Omen ist, dass das **Lichtspektakel auf dem Bundeshaus** diesen Herbst das Thema durchaus aufnahm (Bild unten rechts).

BirdLife Schweiz, seine Landesorganisationen, Kantonalverbände und Sektionen unternahmen im Rahmen ihrer **Fünfjahres-Kampagne** viel, um die Ö.I. der Bevölkerung näher zu bringen. Der Schwerpunkt lag bei der Frage, wie die Ö.I. fachgerecht geplant und die notwendigen Flächen gesichert werden können. Auch **InfoSpecies** hat dazu

in der BirdLife-Zeitschrift *Ornis* wichtige Grundlagen veröffentlicht.

Die Ö.I. ist auch ein Schwerpunkt im indirekten Gegenvorschlag zur **Biodiversitätsinitiative**, die BirdLife Schweiz, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz und Schweizer Heimatschutz letztes Jahr eingereicht hatten. Der Bundesrat hatte in seinem indirekten Gegenvorschlag die Ö.I. noch nicht erwähnt. Doch in vielen Vernehmlassungen wurde die Verankerung der Ö.I. verlangt. Wichtig ist, dass auch **neue Kern- und Vernetzungsgebiete** auf nationaler Ebene geschaffen werden. Auch bei der **Landschaftsinitiative** beschäftigte uns der indirekte Gegenvorschlag stark.



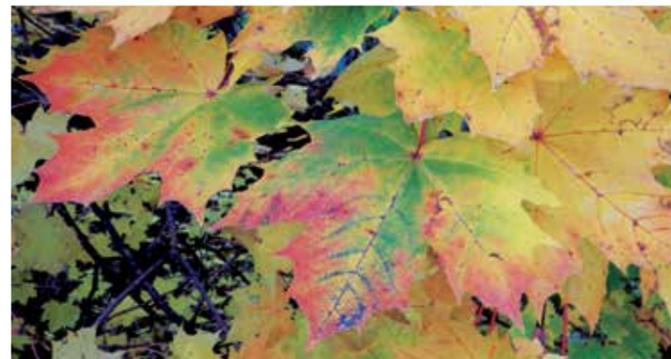
## ● Projekte Schweiz

### «Habitats»

# Naturnahen Wald sichern

Wenig bekannt ist, dass auch im Wald und zwar bei Holzlagern Pestizide eingesetzt werden. BirdLife Schweiz arbeitet im Vorstand des **FSC-Labels** mit. Wir drängen darauf, dass der Pestizideinsatz möglichst rasch vermindert wird, insbesondere in den FSC-Wäldern der Schweiz.

Alternativen sind Holzlagerstellen abseits des Waldes, welche problematische Insekten nicht aufsuchen. Weiterhin stark gefordert sind wir beim Anliegen, für die Anpassung der Wälder an den **Klimawandel primär einheimische Baumarten** einzusetzen.



### «Gebiete»

# Moore brauchen Wasser

BirdLife Schweiz ist in einigen Mooren der Schweiz sehr aktiv. In **Rothenthurm** führen wir zusammen mit dem Kanton und Landwirten grosse Entbuschungen durch. So wird das zugewachsene Moor wieder offen. In einem Rechtsfall hat BirdLife Schweiz vor Bundesge-

richt erreicht, dass die einmalige Moorlandschaft nicht durch einen neuen Modellflugplatz gestört wird. **Wasser** ist entscheidend für die Moore. In Rothenthurm stauen wir deshalb zur Vegetationszeit Gräben, im Neeracherried renaturieren wir entwässerte Flächen.



## «Arten»

# Vogel des Jahres 2021 Steinkauz

Der **Steinkauz, Vogel des Jahres 2021**, steht wie kaum eine andere Art für den Erfolg von Schutzmassnahmen, aber auch für mangelnden Einbezug der Biodiversität bei der Raumplanung. In «seinem» Jahr ging es dem **Steinkauz dank den Schutzprojekten von BirdLife Schweiz** und den vielen Partnern recht gut: Die 153 Paare, die unser Land 2021 besiedelten, sind ein **Höchststand seit rund dreissig Jahren!**

Auch der **Brutbestand der Uferschwalbe entwickelt sich erfreulich**, nach einer längeren Phase der Abnahme. Das ist auch auf die von BirdLife Schweiz mit entwickelten und bekanntgemachten Sand-schüttungen zurückzuführen. Unterdessen brüten bereits rund **40 % der Schweizer**

**Uferschwalben** in diesen speziellen Brutstätten.

Im Rahmenprogramm Artenförderung von BirdLife Schweiz, Vogelwarte Sempach und Bundesamt für Umwelt BAFU, gibt es auch mehrere Arten-übergreifende **regionale Programme:**

Im **Grossen Moos** gelang es BirdLife, den Kiebitz wieder als Brutvogel anzusiedeln und mit Buntbrachen die Dorngrasmücke und andere Arten zu fördern. In der **Bündner Herrschaft** gab es eine deutliche Zunahme des Gartenrotschwanzes. Dieser siedelte sich auch im **BirdLife-Projektgebiet Farnsberg** wieder an und das gleich in 4 Paaren. Neu startete ein Artenförderungsprojekt für Wendehals, Wiedehopf und anderen Kulturarten in **Werdenberg SG.**



Steinkauz Vogel des Jahres 2021



Erfolgreiche Förderung der Uferschwalbe

## ● Projekte International

# Zugvögel schützen auf Zypern und in Italien

Vor zwei Jahren sammelte BirdLife Schweiz Spenden, um zusammen mit den BirdLife-Partnern vor Ort den **Kampf gegen den illegalen Zugvogelfang** massiv zu verstärken. Die Mittel aus der Schweiz haben zusammen mit anderen Beiträgen vor allem in **Zypern und Italien viel bewirkt:**

Ein grosser Erfolg der Arbeit von **BirdLife Cyprus** und weiteren Partnern ist die starke **Eindämmung des illegalen Vogelfangs** mit Netzen. Besonders schlimm war die Situation in den britischen Hoheitsgebieten auf der Insel. Es gelang, die dortige Verwaltung und Polizei zu überzeugen, dass der Wilderei endlich ein Ende gesetzt werden

muss. Damit wurde der wohl **schlimmste Wilderei-Hotspot des ganzen Mittelmeerraumes entschärft**, wo noch vor Kurzem 700 000 Zugvögel pro Jahr zu Tode gekommen waren.

In Italien engagiert sich die **LIPU/BirdLife Italia** stark gegen den Zugvogelmord. Allein auf Sardinien haben die LIPU-Teams über das letzte Jahresende in **drei Monaten 510 Fallen zerstört**. In der Provinz Rom operiert eine neue LIPU-Gruppe, die zusammen mit der Polizei elektronische Lockvögel aufspürt. Der Abschuss von Greifvögeln ist deutlich zurückgegangen, flammte aber aufgrund der Pandemie wieder etwas auf.



Eine HelferIn der LIPU/BirdLife Italia befreit eine Singdrossel.